

**Stadt Bergisch Gladbach  
Die Bürgermeisterin**

<b>Federführung:</b> <b>Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH</b>	<b>Drucksachen-Nr.</b> <b>385/2003</b>	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Öffentlich</b>
	<input type="checkbox"/>	<b>Nicht öffentlich</b>
<b>Beschlussvorlage</b>		
<b>Beratungsfolge</b> ▼	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b> (Beratung, Entscheidung)
<b>Finanz- und Liegenschaftsausschuss</b>	<b>03.07.2003</b>	<b>Beratung</b>
<b>Rat</b>	<b>17.07.2003</b>	<b>Entscheidung</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Jahresabschluss 2002 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**

**Beschlussvorschlag:**

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Bäder-GmbH wird die Bürgermeisterin als Vertreterin des Gesellschafters, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2002 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von € 4.926.889,39 aus der Gewinnrücklage abzudecken,
2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und
3. für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2003 die Herren Dr. Christian Janssen und Stefan Winden von der Sozietät BFJM zu beauftragen.

## Sachdarstellung / Begründung:

### Zu 1)

#### Allgemeines

Entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss 2002 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht durch die Geschäftsführung entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und den gewählten Abschlussprüfern vorgelegt.

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss zusammen mit dem Lagebericht und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers unverzüglich nach Eingang des Prüfungsberichtes dem Aufsichtsrat zur Prüfung und der Stadt als Gesellschafterin zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen. Der Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis seiner Prüfung ist der Gesellschafterin zusammen mit dem Vorschlag über die Ergebnisverwendung ebenfalls unverzüglich vorzulegen.

Da die Bürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung als bestellte Vertreterin der Stadt Bergisch Gladbach (Gesellschafterin) unmittelbar den Weisungen des Rates unterstellt ist, soll die Bürgermeisterin durch den Rat bevollmächtigt werden, den Jahresabschluss 2002 festzustellen und über die Verwendung des Ergebnisses zu entscheiden.

Die Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin hat spätestens bis zum Ablauf der ersten 8 Monate des Geschäftsjahres über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen. Anschließend hat die Offenlegung entsprechend der Vorgaben im Gesellschaftsvertrag zu erfolgen.

Der Jahresabschluss wurde auftragsgemäß von den Prüfern der Sozietät BFJM geprüft und in der Sitzung vom 5.6.2003 durch den Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag aus der Gewinnrücklage abzudecken.

Der Bericht des Aufsichtsrates an die Stadt liegt vor.

Der Jahresabschluss ist mit Anhang und Lagebericht als **Anlage** beigelegt.

Im Wirtschaftsjahr 2002 ist hauptsächlich bedingt durch eine zusätzliche, außerplanmäßige Abschreibung auf die Finanzanlagen (Fonds) ein Jahresfehlbetrag von Euro 4.926.889,39 entstanden, der aus der Gewinnrücklage abgedeckt werden soll.

Dem vorliegenden Entwurf des Prüfungsberichts sind folgende Feststellungen zu entnehmen:

#### 1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

#### 2. Jahresabschluss

In dem uns zur Prüfung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 sind alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben. Die ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss – Aufstellung entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches – sind eingehalten.

Die Stetigkeitsgrundsätze wurden beachtet.

3. Lagebericht

Der Lagebericht der Geschäftsführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Er steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind. Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

4. Feststellung gem. § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz

Bei unserer Prüfung beachteten wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzgesetz (HGrG) und den hierzu ergangenen Prüfungsstandard IDW PS 720. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind. Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in der Anlage 8 zusammengestellt. Unsere Prüfung ergab keine Besonderheiten, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben könnten.

5. Bestätigungsvermerk

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Zu 2)**

Die Entlastung des Geschäftsführers und der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

Aufgrund des Prüfungsergebnisses bestehen keinerlei Bedenken die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5.06.03 eine Empfehlung für die Entlastung des Geschäftsführers ausgesprochen.

**Zu 3)**

Die Gesellschafterversammlung wählt die jeweiligen Jahresabschlussprüfer.

Auch hier hat der Aufsichtsrat am 5.06.03 eine gleichlautende Empfehlung an die Gesellschafterversammlung für die bisherige Sozietät BFJM in Köln ausgesprochen.

**Anlagen**

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

**Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2002**

**A K T I V A**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.399,50	666,72
		1.399,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.837.817,50	2.088.941,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.757.981,00	1.341.526,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.163,00	77.214,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.604.985,09
		9.112.667,86
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.800.000,00	46.000.000,00
		46.000.000,00
	52.701.361,00	55.113.334,58
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.721,53	4.553,55
		4.553,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.079,81	1.767,47
2. Forderungen gegen Gesellschafter	410.437,32	306.880,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	539.882,44	712.520,69
		964.399,57
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.192,48	279,35
	971.313,58	1.026.001,10
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	788.987,89	794.669,87
	54.461.662,47	56.934.005,55

**Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2002**

P A S S I V A

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklage	14.409.101,85	14.409.101,85
III. Gewinnrücklagen	24.591.600,79	26.880.223,31
IV. Bilanzgewinn	-4.926.889,39	211.377,48
	39.186.813,25	46.613.702,64
<b>B. Sonderposten Passiva</b>		
C. Sonderposten für Zuwendungen	4.897.217,00	5.139.351,06
	4.897.217,00	5.139.351,06
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	190.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	317.484,00	214.221,90
	507.484,00	214.221,90
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.800.668,24	4.301.060,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.027.695,59	646.118,77
3. Sonstige Verbindlichkeiten	40.921,74	18.221,22
	9.869.285,57	4.965.400,59
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	862,65	1.329,36
	54.461.662,47	56.934.005,55

**Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr 2002**

	<u>2002 EUR</u>	<u>2001 EUR</u>
1. Umsatzerlöse	555.156,72	161.632,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	289.982,63	28.512,46
3. <b>Gesamtleistung</b>	845.139,35	190.145,37
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-263.558,31	-213.840,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.696,79	-26,35
	-276.255,10	-213.866,87
5. <b>Rohergebnis</b>	568.884,25	-23.721,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-791.502,48	-447.921,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-192.495,29	-183.564,46
	-983.997,77	-631.485,74
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-578.584,57	-116.206,62
	-578.584,57	-116.206,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.524.444,68	-1.043.311,94
9. <b>Betriebsergebnis</b>	-2.518.142,77	-1.814.725,80
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.566.090,68	2.150.954,56
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.323,78	96.285,64
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.453.600,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-375.106,40	-215.433,31
14. <b>Finanzergebnis</b>	-2.247.291,94	2.031.806,89
15. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-4.765.434,71	217.081,09
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.934,69	0,00
17. Sonstige Steuern	-173.389,37	-5.703,61
18. <b>Jahresüberschuß/-fehlbetrag</b>	-4.926.889,39	211.377,48

**Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach**  
**Anhang für das Geschäftsjahr 2002**

**I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches. Die Beträge aus der Schlussbilanz des Vorjahres wurden korrekt in das laufende Geschäftsjahr vorgetragen. Bilanzidentität ist daher gegeben.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Darstellung, Gliederung und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen bis auf die nachfolgend beschriebene Änderung den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

**II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

**Bilanz**

**Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der Wertberichtigungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die im laufenden und im Vorjahr angeschaffte EDV-Software. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen, die drei Jahre beträgt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingten Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen für die zum 01.01.1997 übernommenen Sachanlagen sowie für die Investitionen in den Folgejahren werden ausschließlich nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen 5 und 25 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Abgang behandelt. Beim beweglichen Anlagevermögen werden Zugänge in der ersten Jahreshälfte mit den vollen und Zugänge in der zweiten Jahreshälfte mit den halben Jahresbeträgen abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2002 nicht vorgenommen.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind nicht von den Vermögensposten abgesetzt, sondern werden gesondert auf der Passivseite unter Sonderposten für Zuwendungen ausgewiesen und planmäßig

über die Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Außerplanmäßige Auflösungen erfolgen in dem Umfang, wie geförderte Wirtschaftsgüter außerplanmäßig abgeschrieben werden.

## Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen unverändert zum Vorjahr zwei getrennte Spezialfonds nach den Bestimmungen des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG). Die Verwaltung erfolgt durch zwei Kapitalanlagegesellschaften deutscher Kreditinstitute. Der Ausweis erfolgt unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaften Anlage unter den Wertpapieren des Anlagevermögens.

Nach den Vermögensübersichten der beiden Spezialfonds ergaben sich zum 31. Dezember 2002 folgende Anlagestrukturen in % des jeweiligen Fondsvermögens:

	WestAM "Bäder-Fonds" %	DEAM-Fonds BG 2 %
Renten	80,43	81,36
Aktien	16,97	13,87
Liquidität	0,46	4,72
Zinsansprüche	2,14	0,05
	100,00	100,00

Die Bewertung der Spezialfonds erfolgte zum 31.12.2002 auf die niedrigeren beizulegenden Werte gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wobei der Annahme der als dauerhaft anzusehenden Wertminderung nicht die niedrigeren Kurswerte zum Abschluss-Stichtag zu Grunde lagen, sondern darüber liegenden Werte, die das mögliche Wertaufholungspotential der Aktienanteile in beiden Fonds auf Basis der Consensus-schätzung für den Eurostoxx 50 zum Ende des Kalenderjahres 2003 ohne ausschüttungsfähige Erträge, da diese an die Bädergesellschaft ausgeschüttet werden, mit berücksichtigen. Die Wertberichtigung betrug insgesamt EUR 3.453.600,00.

Da die Gesellschafterversammlung der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH am 13.12.2002 beschlossen hatte, aus der Gewinnrücklage einen Betrag in Höhe von EUR 2.500.000 bis zum 31.12.2002 auszuschütten, und die Gesellschaft nicht über genügend liquide Mittel verfügte, wurde die Ausschüttung durch Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens finanziert, wodurch sich Abgänge von EUR 2.746.400,00 ergaben.

## Vorräte

Die Bestandsermittlung erfolgte durch körperliche Aufnahme am Abschluss-Stichtag.

Die Vorräte betreffen in den Bädern lagernde Hilfs- und Betriebsstoffe, die zu den letzten Einstandspreisen bewertet sind. Für Bestände, für die auf Grund von technischen Umstellungen keine Verwendung im Betrieb vorhanden ist, wurden keine Wertansätze mehr gebildet.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegen die alleinige Gesellschafterin, die Stadt Bergisch Gladbach, und resultieren aus dem Verrechnungsverkehr sowie aus Leistungsforderungen abzüglich Leistungsverbindlichkeiten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuer-Erstattungsansprüche in Form von Anrechnungssteuern (Zinsabschlagsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlags).

Forderungen mit Restlaufzeiten über 1 Jahr bestanden an beiden Abschlussstichtagen nicht.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Bilanzausweis betrifft Zahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, die Aufwand im Folgejahr darstellen. An beiden Abschlussstichtagen enthält der jeweilige Ausweis im Wesentlichen den mit TEUR 787 im voraus an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle (Mediterrana) gezahlten Zuschuss für das Folgejahr.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 5.113.000,00 und ist voll belegt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

### **Kapitalrücklage**

Unverändert zum Vorjahr.

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2002 TEUR
Stand 01.01.2002	26.881
Einstellung	211
Ausschüttung	-2.500
Stand 31.12.2002	<u>24.592</u>

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. Juli 2002 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres von umgerechnet EUR 211.377,48 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung am 13. Dezember 2002 wurde an die Alleingesellschafterin aus der Gewinnrücklage ein Betrag in Höhe von € 2.500.000 ausgeschüttet.

### **Sonderposten für Zuwendungen**

Die passivierten Investitionszuschüsse werden grundsätzlich entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Anlagegüter abgeschrieben. Soweit auf geförderte Wirtschaftsgüter in früheren Jahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, erfolgten in entsprechendem Um-

fang außerplanmäßige Auflösungen des Sonderpostens für Zuwendungen.

### **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen betreffen Grundsteuer incl. Steuerzinsen für die Geschäftsjahre 1998 bis 2002.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Energiekosten, Freizeitausgleich, rückständigen Urlaub, Altersteilzeit und Jahresabschlusskosten. Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen 3 Fälle, für die bis zum Abschlussstichtag entsprechende Regelungen vereinbart waren. Die gebildeten Rückstellungen decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

	2002	2002	2001	2001	Veränderung	
	Besucher Anzahl	Erlöse TEUR	Besucher Anzahl	Erlöse TEUR	Besucher Anzahl	Erlöse TEUR
Hallenbad Paffrath	97.729	324	3.282	4	94.447	320
Hallenbad Stadtmitte	65.231	21	64.190	28	1.041	-7
Freibad Paffrath	25.376	82	0	0	25.376	82
Freibad Milchborntal	35.588	92	71.495	127	-35.907	-35
Sauna						
Kombibad Paffrath	2.689	36	188	3	2.501	33
	<u>226.613</u>	<u>555</u>	<u>139.155</u>	<u>162</u>	<u>87.458</u>	<u>393</u>

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung der Besucherzahlen um 62,9 % und der Erlöse um 242,6 %.

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 393 gestiegen. Ausschlaggebend war die Wiedereröffnung des Kombibades Paffrath am 15.06.2002.

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthielt in 2002 folgende wesentliche periodenfremde Beträge:

	2002 EUR
<b>Periodenfremde Erträge</b>	
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	7.127,31
Übrige	11.927,39
	<u>19.054,70</u>
<b>Periodenfremde Aufwendungen</b>	
Veräußerungsverlust aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens	-246.391,60
Grundsteuer (incl. Steuerzinsen) für Vorjahre	-139.000,00
Übrige	-13.232,11
	<u>-398.623,71</u>
	<u>-379.569,01</u>

### III. Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

#### Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Das Grundstück Saaler Mühle ist zu Gunsten der Betreibergesellschaft, der Managementgesellschaft Saaler Mühle GmbH & Co. Freizeitanlagen Betriebsgesellschaft KG, Königstein/Taunus, mit einer Briefgrundschuld über EUR 16,9 Mio. belastet, die diese als Kreditsicherungsmittel bei den finanzierenden Banken eingesetzt hat.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (ohne Wartungs- und Servicevereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002	31.12.2001
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Wertausgleichsverpflichtung an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle für die Rückübertragung der Gebäude und Anlagen (fällig 31.12.2015)	9.279.947,64	9.279.947,64
Mietvertrag für die Büroräume Paffrather Str. 80	0,00	27.550,62
Pacht 1 Parzelle	2,086,07	2.086,07
Jährlicher Zuschuss an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle gemäß Vertrag vom 12.05.1998 *)	<u>9.448.673,50</u>	<u>10.236.063,00</u>
	<u>18.730.707,21</u>	<u>19.545.647,33</u>

\*) Der jährliche Zuschuss beträgt 787.389,5 und ist im 1. Betriebsjahr am Tage des Betriebsbeginns (ggf. zeitanteilig) und in den hierauf folgenden 15 weiteren Jahren jeweils am 01.01. zu zahlen. Die Raten für 2003 bzw. 2002 waren bereits im Dezember des jeweiligen Vorjahres gezahlt worden, so dass zum 31.12.2002 noch 12 Raten (i. Vj. 13 Raten) zu leisten sind.

Hinsichtlich der Wertausgleichsverpflichtung wegen Rückübertragung des Grundstücks Saaler Mühle ist darauf hinzuweisen, dass

1. bezüglich etwaiger höherer als ursprünglich im Vertrag angegebener Investitionen der Betreibergesellschaft noch eine Regelung über den hierfür zu treffenden Wertausgleich zu treffen ist und
2. bei Ersatzinvestitionen, die nicht aus dem Reservefond gezahlt werden können, sich die Wertausgleichsverpflichtung um die Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich Wertminderungen gemäß amtlicher AfA-Tabelle erhöht.

Am 31.12.2002 lag im Gegensatz zum Vorjahr (=EUR 1.846.000,00) kein Bestellobligo für Sachanlagen vor.

### IV. Sonstige Angaben

#### Beschäftigte

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl nach Gruppen gegliedert:

	<u>2002</u>	<u>2001</u>
Verwaltung	4	4
Lohn	7	5

Angestellte (Bäderbetrieb)

9	9
<u>20</u>	<u>18</u>

Aushilfskräfte werden nach Bedarf, hauptsächlich jedoch während der Freibadsaison eingesetzt.

## **Organe**

### **Geschäftsführer**

Herr Günter Hans Hachenberg, Dipl.-Verwaltungswirt, Bergisch Gladbach

Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit belaufen sich auf EUR 48.326,90 (i. Vj.: EUR 50.387,09). Die Altersversorgung ist durch die Mitgliedschaft der Stadt Bergisch Gladbach bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln abgesichert.

### **Aufsichtsrat**

Frau Maria Theresia Opladen, Bürgermeisterin zu Bergisch Gladbach - Vorsitzende -

Herr Jürgen Albrecht, MdR, Bergisch Gladbach

Herr Dr. Uwe Kassner, MdR, Bergisch Gladbach

Herr Helmut Lux, Bezirksdirektor der Kreissparkasse Köln, Köln

Herr Peter Müller, MdR, Bergisch Gladbach

Herr Gerhard Neu, MdR, Bergisch Gladbach

Frau Magda Ryborsch, MdR, Bergisch Gladbach

Im Geschäftsjahr 2002 haben 5 ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

## **Ergebnisverwendung**

Das Geschäftsjahr 2002 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -EUR 4.926.889,39, der nach dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Bergisch Gladbach, den 19. Februar 2003

Günter Hans Hachenberg  
(Geschäftsführer)



Bädergesellschaft der  
Stadt Bergisch Gladbach mbH

## **Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach**

### **Lagebericht**

#### **Allgemeines**

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH wurde zum 01.01.1997 mit DM 50.000 Stammkapital gegründet. In der Gesellschafterversammlung wurde das Stammkapital um DM 9.950.000 auf DM 10.000.000 (= EUR 5.112.918,81) erhöht. Die Stammeinlage wurde von der Stadt übernommen und rückwirkend zum 01.01.1997 geleistet. In der Gesellschafterversammlung vom 22. November 2001 wurde das Stammkapital im Zuge der EURO-Umstellung durch Aufstockung des Nennbetrages der vorhandenen Stammeinlage der Stadt Bergisch Gladbach und zur Schaffung glatter Beträge um EUR 81,19 auf EUR 5.113.000,00 erhöht.

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH ist tätig in den Bereichen Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Da die Gesellschaft auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ausgerichtet ist und allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, dabei aber auch bezahlbares Bäderangebot ermöglichen soll, sind die Benutzungsentgelte sozial verträglich gestaltet. Schulen und Vereine nutzen die Bäder nach der derzeit geltenden Entgelteregeung grundsätzlich unentgeltlich.

Der Badbereich Saaler Mühle wurde am 18.10.1998 geschlossen und an eine Investorengesellschaft übertragen. Diese sanierte den Bäderbereich im Rahmen eines Betreibervertrages und attraktivierte und erweiterte das Bad um eine Saunalandschaft. Die Anlage wird von der Investoren-/ Betreibergesellschaft auch betrieben. Die Wiedereröffnung war am 01. Juni 2000. Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zahlt für den Betrieb des Hallen- und Freibades seit dem Jahre 2000 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von EUR 787.389,50.

Die Bädergesellschaft war bis zum August 2000 an der BELKAW GmbH zu 36,045 % beteiligt. Die Erträge aus dieser Beteiligung schafften die Möglichkeit die Kosten in den Bädern abzudecken und Sanierungen und Attraktivierungen in den Bädern vorzunehmen. Diverse wirtschaftliche und steuerliche Überlegungen führten bei der Geschäftsführung und der Gesellschafterin im Jahr 2000 zu der Entscheidung, die Geschäftsanteile an der BELKAW GmbH zu veräußern. Der erzielte Verkaufserlös dafür betrug umgerechnet EUR 46.016.269,30 zuzüglich EUR 5.112.918,81 Baukostenzuschuss für die Sanierung des Kombibades Paffrath. Unter der Prämisse, den Geschäftsbetrieb der Bädergesellschaft dauerhaft - ohne langfristig das Kapital zu mindern - zu sichern, und von dem jährlichen Ertrag die Defizite aus dem Bäderbetrieb abzudecken, wurde aus diversen Vermögensanlagemöglichkeiten die Anlage in zwei gemischten Spezial-Fonds jeweils in den kombinierten Vermögensklassen Aktien und Renten bei der Deutschen Bank und der Kreissparkasse Köln gewählt.

## **Modernisierung und Sanierung**

Das 1975 erbaute Kombibad Paffrath wurde am 08.01.2001 für eine Generalsanierung und Modernisierung des Hallen- und Saunabereichs geschlossen. Das Bad wies nach 25 Betriebsjahren erhebliche bauliche Mängel (Lüftung, Sanitäranlagen, Dach, Mauerwerk, Fensterflächen, Beckensubstanz) auf, die kurzfristig zur Schließung geführt hätten. Die technischen Anlagen entsprachen ebenfalls nicht mehr dem Stand der Technik und den aktuell geltenden DIN-Normen.

Die Auswertung der im Februar 2000 durchgeführten Besucherumfrage veranlasste den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Bäder-GmbH bei den Modernisierungsüberlegungen, u. a. auch im Hinblick auf das in Bergisch Gladbach bestehende Mediterana-Angebot und der in ausreichendem Maße im näheren Umfeld bestehenden Spaßbäder, mit dem neuen Kombibad in Paffrath ein funktionelles Sport- und Familienbad mit eigenem Gesundheitsprogramm zu erstellen.

Die Maßnahme war in zwei Bauabschnitten geplant. Im ersten Bauabschnitt sollte der komplette Hallen- und Saunabereich, im zweiten Abschnitt der Außenbereich saniert werden. Im Zuge des Bauvorhabens führten diverse Notwendigkeiten wie Betonsanierung, Feuerwehrauflagen im Außenbereich und zusätzliche nicht vom Innenbereich trennbare technische und bauliche Sanierungen im Außenbereich zur Erhöhung der ursprünglich geplanten Investition. Des Weiteren wurde in diverse zukunftsweisende Technologien investiert wie z. B. zwei Blockheizkraftwerke, in die Membran-Elektrolyse und in eine Wasserrecyclinganlage etc., die mittel- und langfristig erhebliche Einsparungen bei den Betriebskosten im Innen- und Außenbereich nach sich ziehen. Das marode Dach wurde nicht mehr als Flachdach, sondern thematisch angepasst in Wellenform neu erstellt. Durch die baulichen Maßnahmen auf der einen und dem Einsatz neuester Technologien auf der anderen Seite sind in Zukunft erhebliche Einsparungen bei den Energiekosten zu erwarten, deren Auswirkungen sich schon im ersten halben Betriebsjahr nach der Eröffnung zeigten.

Im zweiten Bauabschnitt, der sich voraussichtlich erst ab 2006 verwirklichen lässt, ist die Sanierung der ebenfalls maroden Außenbecken vorgesehen.

Neben der baulichen Sanierung des Schwimmmeistergebäudes im Freibad Milchborntal wird mittelfristig im Hallenbad Stadtmitte noch die Anpassung der Wasseraufbereitungstechnik an die neuen DIN-Vorgaben sowie die Sanierung des Beckens zu den dringendsten Aufgaben der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH im Bereich der Substanzerhaltung der Bäder gehören.

## **Geschäftsverlauf**

### **Umsatz- / Absatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse konnten durch die Wiedereröffnung des Kombibades Paffrath, durch Entgelteanpassungen sowie durch eigene Kursprogramme im Kombibad Paffrath ausgebaut werden. Gegenüber dem Vorjahr 2001 sind die Umsatzerlöse im Jahr 2002 insgesamt von TEUR 162 auf TEUR 555 gestiegen.

Im gesamten Jahr 2000, dem letzten Jahr vor der Generalsanierung des Hallenbereichs im Kombibad, wurden insgesamt nur um TEUR 61 höhere Umsatzerlöse erzielt. Bei beiden Vergleichen ist zu berücksichtigen, dass das Kombibad erst zur Mitte des Jahres 2002 wieder geöffnet wurde.

Die Umsatzerlöse in den übrigen Bädern sind um insgesamt TEUR 42 gegenüber dem Vorjahr gefallen, davon Freibad Milchborntal - TEUR 35 und Hallenbad Stadtmitte -TEUR 7. Dies liegt einerseits an der Wiedereröffnung des Kombibades - die Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit im Hallenbad Stadtmitte wurden z. B. mit Inbetriebnahme des Kombibades wieder erheblich zurückgenommen - und andererseits an der witterungsbedingt schlechten Sommersaison 2002. Trotzdem lagen die Umsatzerlöse im Freibad des Kombibades, das wegen der erst am 15.06.2002 erfolgten Eröffnung in 2002 nur eine verkürzte Saison hatte, lediglich um TEUR 1 unter den Erlösen des Jahres 2000.

Im Hallenbadbereich des Kombibades konnten bei nur 6,5-monatigem Betrieb in 2002 Umsatzerlöse von TEUR 324 erzielt werden. Im vergleichbaren Jahr 2000 betragen die ganzjährigen Umsatzerlöse des Hallenbades im Kombibad TEUR 380.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand - hier handelt es sich hauptsächlich um den Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug) - ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 62 gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Wiedereröffnung des Kombibades. Gegenüber dem vergleichbaren Jahr 2000 ist die Materialaufwandsquote jedoch um 69,4 %-Punkte auf 49,7 % gefallen. Zurückzuführen ist dieser starke Rückgang auf die im Rahmen der Sanierung durchgeführten Energiesparmaßnahmen (i. W. Blockheizkraftwerke, Wasserrecyclinganlage).

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand (BAT/BMT-G Tarifverträge) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 352 erhöht. Begründet ist dies durch die Mitte des Jahres 2002 zur Aufrechterhaltung des Badebetriebes unumgängliche Neueinstellung von vier Fachkräften für die Bäder, dem Einsatz von Aushilfskräften in der Freibadsaison und der Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeitkräfte. Gegenüber dem vergleichbaren Jahr 2000 konnte allerdings die Personalaufwandsquote um 71,4 %-Punkte auf 177,3 % der Umsatzerlöse gesenkt werden.

### **Erhaltungsaufwand**

Im Geschäftsjahr 2002 wurden nur dringend erforderliche Reparaturen und Instandhaltungen in den geöffneten Bädern durchgeführt. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf TEUR 109.

### **Investitionen**

Die Ausgaben für Investitionen im Geschäftsjahr 2002 sind geprägt von der Generalrenovierung des Hallenbades Paffrath. Die im Jahr 2002 getätigten Investitionen für die Generalsanierung des Hallenbereichs des Kombibades Paffrath belaufen sich auf TEUR 4.356.

### **Darstellung der Lage**

#### **Vermögenslage**

Die Anlageintensität, das Verhältnis vom Anlagevermögen zum gesamten Vermögen, liegt bei 96,8% (i. Vj. 96,8%).

Ein wesentlicher Posten des Anlagevermögens stellt die Bilanzposition Wertpapiere des Anlagevermögens dar. Dabei handelt es sich um die Anlage in zwei Spezial-Fonds bei der Deutschen Bank/DEAM und der Kreissparkasse Köln/WestAM. Bei der im Jahre 2000 erfolgten Vermögensanlage war man davon ausgegangen, dass die Ausschüttungen dieser Kapitalanlage zukünftig einen zuschussfreien Betrieb der Bädergesellschaft gewährleisten würden. Diese Prognose dürfte aller Voraussicht nach auf absehbare Zeit nicht eintreten, so dass weitere Fehlbeträge entstehen werden.

## **Finanzlage**

Auf Grund des Fehlens liquider Mittel zum Jahresanfang, der hohen Investitionen für das Kombibad in den Jahren 2001 und 2002 von insgesamt TEUR 9,96 Mio. sowie der unter den Prognosen gebliebenen Ausschüttungen aus den Bäder-Fonds war eine Kreditaufnahme in Höhe von TEUR 3.100 Anfang des Jahres erforderlich. Die Liquidität war zudem jederzeit über einen Tagesgeldkredit abgesichert. Der Kreditrahmen hierfür beträgt EUR 2,0 Mio.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Jahresultimo lediglich TEUR 3, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Zuschuss an die Betreibergesellschaft Mediterana für das Jahr 2003 vorzeitig bereits im Dezember 2002 bezahlt wurde.

## **Kapitalstruktur**

Zur Deckung ihres Haushaltsdefizits hat die alleinige Gesellschafterin, die Stadt Bergisch Gladbach, Ende des Jahres 2002 einen Betrag von EUR 2,5 Mio. zu Lasten der Gewinnrücklage entnommen, der aus dem Verkauf von Anteilen der beiden Spezialfonds finanziert werden musste.

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital aufzeigt, liegt am Abschluss-Stichtag 31.12.2002 bei 72,0 % (i. Vj.: 81,9 %).

Die Anlagendeckung I, das Verhältnis vom Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt 74,4% (i. Vj.: 84,6 %); die Anlagendeckung II, bei der das langfristige Fremdkapital mit in die Finanzierung eingeschlossen ist, beträgt 96,9 % (i. Vj. 101,5 %).

## **Ertragslage**

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 um TEUR 746 auf TEUR 2.574 verschlechtert. Ursächlich für diese Entwicklung war die Wiedereröffnung des Kombibades Paffrath, die bei nicht kostendeckenden Entgelten einerseits zwar zu höheren Umsatzerlösen (+ TEUR 393), andererseits jedoch wesentliche Mehraufwendungen bei den Bewirtschaftungskosten (+ TEUR 62), den Personalkosten (+ TEUR 352), den Abschreibungen (+ TEUR 463), den Betriebsaufwendungen (+ TEUR 178) und bei den Vertriebsaufwendungen (+ TEUR 54) zur Folge hatte.

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses um TEUR 806 ist mit TEUR 585 auf geringere Ausschüttungen der seit dem Jahr 2000 bestehenden Spezial-Fonds, mit TEUR 81 auf geringere Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und mit TEUR 140 auf gestiegene Zinsaufwendungen auf Grund der Aufnahme eines weiteren langfristigen Darlehens und Inanspruchnahme von Tagesgeldkrediten zurückzuführen.

Außerdem ergaben sich hohe Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen dauerhafter Wertminderung von TEUR 3.454 sowie periodenfremde Aufwendungen von TEUR 399, die im Wesentlichen durch den Veräußerungsverlust bei den Wertpapierverkäufen von TEUR 246 und durch Rückstellungen für Grundsteuern für Vorjahre von TEUR 139 verursacht sind. Positiv hat sich die parallel zu den Abschreibungen erfolgte Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen mit TEUR 242 ausgewirkt.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2002 ein Jahresverlust von TEUR 4.927 (i. Vj.: Jahresüberschuss von TEUR 211).

## **Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Finanz- und Ertragslage wird fundamental durch die Entwicklung und die Ausschüttungsmöglichkeiten der beiden Spezial-Fonds geprägt. Für das Folgejahr gehen wir nach aktuellen Prognosen der Fondsmanager von einer Ausschüttung von EUR 1,6 Mio. aus. Diese Ausschüttung wird voraussichtlich nicht ausreichen, um das

negative Betriebsergebnis aus dem Bäderbetrieb zuzüglich des jährlich aufzubringenden Zuschusses an Mediterra abzudecken, so dass sich ein voraussichtlicher Verlust von EUR 0,97 Mio. ergeben wird.

Sollte der beantragte Landeszuschuss zur Sanierung des Kombibades in Höhe von TEUR 798 im Jahr 2003 ausbleiben, bestehen auf Grund des negativen Cashflows Liquiditätsengpässe, die weitere Kreditaufnahmen oder Verkäufe von Fonds-Anteilen erforderlich machen. Bereits im Januar 2003 wurde ein Darlehen über EUR 1,80 Mio. zur Mitfinanzierung der am Jahresende 2002 noch mit EUR 1,95 Mio. valutierenden Schlussrechnung für die Generalsanierung des Hallenbereichs des Kombibades Paffrath aufgenommen.

Durch weitere Forcierung und effizienteren Einsatz eigener Kursprogramme und verstärkter Anbietung von Attraktionen in den Bädern sowie Bedienung spezieller Bedürfnisnischen im Bäder- und Saunabereich und eventueller Kostenbeteiligung nutzender Vereine sollen die Umsatzerlöse weiter gesteigert werden und zusammen mit den Einsparungen bei den Betriebskosten das Betriebsergebnis verbessern. Durch die Renovierung des Kombibades und damit einhergehenden Einsatz von energiesparender Technik sind dafür die nötigen Voraussetzungen geschaffen worden, dies zeigt sich nicht zuletzt auch im direkten Vergleich mit den Vorjahren.

Bergisch Gladbach, den 19. Februar 2003

Günter Hans Hachenberg  
(Geschäftsführer)